

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Laurin

Müllenhoff, Karl

Berlin, 1926

[urn:nbn:at:at-ubi:2-10198](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-10198)



AURIN

Institut für
Vor- und Frühgeschichte DEUTSCHES HELDENMÄRCHEN

AUS DEM

ANFANGE DES XIII JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL MÜLLENHOFF

FÜNFTE UNVERÄNDERTE AUFLAGE

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1926

LAURIN

EIN TIROLISCHES HELDENMÄRCHEN

AUS DEM

ANFANGE DES XIII JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

KARL MÜLLENHOFF

FÜNFTE UNVERÄNDERTE AUFLAGE

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1926

UB Innsbruck



+ C120691304

Abgesehen von der verbesserung einiger druckfehler unterscheidet sich diese zweite auflage von der ersten nur in einem punkte: die lücke nach vers 1812 ist im anschluss an 1775 und 1816—18 ausgefüllt worden, ein versuch, zu welchem mir Müllenhoff schon nach erscheinen der ersten auflage seine zustimmung gab. die zählung der verse ist also von 1813 an verändert.

Max Roediger.

Die vorliegende vierte auflage ist ein abdruck der zweiten, jedoch mit veränderter interpunction. denn ich habe beobachtet, dass die Müllenhoffsche anhängern — und solche benutzen doch dies büchlein vorwiegend — mitunter schwierigkeiten macht.

Max Roediger.

Ez was ze Berne gesezzen
 ein degen sô vermezzen,
 der was geheizen Dietrich.
 niender vant man sin gelich
 bi den selben ziten. 5
 in stürmen unde in striten
 torste in nieman bestân:
 er was ein wunderküene man.
 er lebte ân alle schande.
 die tiursten in dem lande, 10
 die wârn im alle undertân:
 er was ein fürste lobesam.
 die sînes landes phlâgen,
 wie selten si verlâgen
 êre unde frûmekeit! 15
 schande und laster was in leit,
 und swâ si gesâzen,

wie selten si vergâzen,
si pristen in für alle man,
den edelen Berner lobesam. 20

Alsô sprach Wielandes sun,
ein ritter biderbe unde frum:
'ich enweiz in allen landen
deheinen der ân alle schande
lebe als der edele Dietrich. 25
niender vint man sîn gelîch
der sô grôziu dinc habe getân:
man sol in loben für alle man.

Dô sprach meister Hildebrant
'im ist âventiure unerkant 30
in den hollen bergen;
der phlegent diu getwerge.
des muoz man in von schulde jehen:
swer ir âventiure wil sehen,
der kumt in angest unde in nôt: 35
si slahent manegen helt tôt.
dâ hât er selten mite
deheinen kumber erliten.
und hiete er den gesiget an,
ich wolde in loben für alle man.' 40

Die wile was der Berner komen
und hete ir beider rede vernomen.

er sprach 'meister Hildebrant,
von Garte ein wiser wigant,
und wær diu rede ein wârheit, 45
du hetest mirz lange vor geseit.'

Hiltprande tete diu rede zorn.
er strâfte den fürsten hôchgeborn:
'swer wil sîn ein biderbe man,
der sol sîn rede verborgen hân 50
unz er merke, wie manz kêre:
sô hât er tugent und êre.

ich weiz einen kleinen man,
dem ist vil wunders undertân;
der ist kûme drier spannen lanc. 55
er hât manegem âne sinen danc
hant und fuoz abe geslagen —
daz wil ich iu für wâr sagen —
der grôzer was dan sîn drî:
den machte er aller sorgen fri. 60

er ist Laurîn genant.
im dienen alliu wildiu lant,
diu getwerce sint im undertân.
er ist ein künic lobesam,
kûenest aller manne. 65
in tirolischen landen
hât ez im erzogen zarte

einen rôsengarten.
daz diu mûre solde sîn,
daz ist ein vadem sîdîn. 70
swer im den zebræche,
wie balde er daz ræchel
der müeste im lâzen swæriu phant,
den zeswen fuoz, die linken hant.'
Dô sprach von Berne er Dietrich 75
'ez ist ein degen hêrlîch.
hân ich nu iender sellen
der ez mit mir wâgen welle,
ich wil suochen die rôsen rôt,
und solde ich komen in grôze not.' 80
Dô sprach Witege der degen
'ich muoz der reise mich verwegen
mit iu, vil lieber herre mîn.
ich wil iwer geselle sîn
dort hin ze dem garten, 85
dâ wîr âventiure warten.
wird ich den garten sihtec an,
den trite ich nider in den plân.'
Ûz riten die birsære
durch hovelîchiu mære. 90
daz eine was her Dietrich,
von Berne ein fürste lobelîch,

daz ander was der snelle
her Witege sîn geselle.
dô riten die zwêne degene balt 95
birsen ze Tirol für den walt.
dô die zwêne küene man
kômen in den grünen tan,
dô riten si bî einer wile
des waldes wol sil siben mîle. 100
dô kômen die helde küene
ûf einen anger grüne
für einen rôsengarten.
mit guldînen borten,
mit golde und mit gesteine 105
het Laurin der kleine
die rôsen schône behangen.
in mohte niht belangen,
swer in solte sehen an:
der muoste al sîn trûren lân. 110
vil wünne an dem garten lac:
die rôsen gâben süezen smac
unde dar zuo liechten schîn.
des kômen si in grôze pîn.
Dô sprach von Berne er Dietrich 115
daz wort gar gezogenlich:
‘Witege, lieber selle mîn,

daz mac wol der garte sîn
dâ von uns Hiltprant hât geseit.
ich fürht, wir komen in arbeit, 120
als verre ich mich kan verstân.
des garten phliget ein biderbe man.
die rôsen gebent süezen smac:
beide naht unde tac
möht mich ir niht verdriezen, 125
der uns iht hinne lieze.'

Dô sprach Witege der degen
'sîn welle dan der tiuvel phlegen
mit seltsænen sachen,
ich muoz im minner machen 130
der hôchvart an dem garten.
erbeizet von dem marke!'

Doerbeizten die helde küene
nider ûf die grüene.
Witege der wigant 135
sluoc die rôsen abe zehant
in dem rôsengarten.
die guldînen borten
wurden getreten in den plân:
daz gesteine muost sîn schînen lân. 140
alsô wir ez haben gehœret:
diu wunne wart dâ zestœret,

swaz freuden an dem garten lac.
die rôsen liezen iren smac
und dar zuo ir liechten schîn: 145
des kômen si in grôze pîn.
der vadem wart zebrochen:
daz wart an in gerochen.
si sâzen nider in daz gras,
ieglich sins leides vergaz. 150

Sehet, dô kam dort her geriten
ein getwerc mit swinden siten,
daz was Laurîn genant.
ein sper fuort ez in sîner hant,
bewunden wol mit golde, 155
als ez ein fürste solde.
vorne an dem spere sîn,
dâ swebete ein banier sidîn,
dar ane zwêne winde
sam si liefen swinde 160
in einem wilden walde
nâch einem wilde balde.
si stuonden als sie lebeten,
dâ si an dem banier swebeten.
sîn ros was ze der sîten vêch 165
und in der groeze als ein rêch.
dar ûfe ein decke guldîn

gap in dem walde liechten schîn
von gesteine, als der liechte tac.
der zoum der an dem rosse lac, 170
der was rôtguldin,
als in der kleine Laurin
hâte in der linken hant,
dâ er die zwêne fürsten vant.
der satel ûf dem rosse sîn, 175
der was helfenbeinin;
der satelboge gap liechten schîn:
dar an lac manec rubîn.
sîne stegereife wâren rîch,
dar inne stuont ez ritterlich. 180
sîn beingewant rôt als ein bluot —
dehein swert wart nie sô guot,
daz ie sô wol getohte,
daz dar ûf geheften mohte.
sîn brünne was unmâzen guot. 185
si was gehert in trachenbluot,
von golde gap si liechten schîn;
kein swert moht nie sô guot sîn,
daz si möhte gewinnen:
si was geworht mit sinnen. 190
dar umbe lac ein gürtelin —
daz mohte wol von zouber sîn —,

dâ von hât ez zwelf manne kraft:
des wart ez allez sighaft.
ez fuorte ein swert umb sînen lip, 195
dâ mite huop ez manegen strit,
daz was einer spanne breit;
îsen stahel stein ez sneit.
sîn gehilze was guldîn,
der knopf gap ouch liechten schîn: 200
dar ûz schein der jâchant.
daz swert was bezzer denne ein lant.
sîn wâpenroc was sîdîn,
von gesteine gap er liechten schîn,
von maneger hande sachen 205
mit zwein und sibenzec vachen.
den fuorte ez zallen zîten
in stürmen unde in striten.
sîn helm was rôtguldîn,
dar ane lac manic rubîn 210
und dar zuo der karfunkel:
diu naht wart nie sô tunkel,
ez lûhte als der liechte tac
vom gesteine daz am helme lac.
dar ûfe ein krône von golde 215
sam si got selbe wûnschen solde.
ûf der krône obene

sungen wol die vogele
in allen den gebæren
sam si lebende wæren: 220
mit listen wart ez erdâht
und mit zouber dar brâht.
ez fuorte ein goltvarwen schilt,
der wart mit speren nie verzilt,
dar an von golde ein lêbart 225
sam er ouch wolte an die vart:
alsô stuont er sam er lebete
und nâch anderm wilde strebete.

Laurin kam für geriten,
die fürsten heten sîn gebiten. 230
dô ez in kam sô nâhen,
daz siz beide ane sâhen,
dô sprach Witege der degen
'got müeze unsers heiles phlegen!
Dietrich, lieber selle mîn, 235
daz mac vil wol ein engel sîn,
sente Michahêl der wise,
und rîtet ûz dem paradise.'
dô sprach der von Berne
'den engel sihe ich gerne: 240
den helm soltu verbinden baz,
ich fürhte, er trage uns beiden haz.

und ist sîn eigen dirre plân,
sô hât ez guot reht dar an.'

Dô ez in kam sô nâhen, 245
si begunden ez enphâhen.
die fürsten hôchgeborne
gruozt ez ûz grôzem zorne:
'wer hât iuch tôren geheizen
her nider ûf den plân erbeizen 250
und iuwer gurren spannen
ûf minen grünen anger,
den ich hân geheien
vor manegem toerschen leien
und beschirmet vor manegem man? 255
ir müezet mir swæriu phant lân!
wer hât iuch esele her gebeten,
daz ir mir habet nider getreten
die mine lieben rôsen rôt?
des kumet ir in grôze nôt: 260
ietweder gebe mir ein phant,
den zeswen fuoz, die linken hant.'

Des antwurte im her Dietrich
harte wol gezogenlich
'neinâ, du vil kleiner man, 265
du solt dinen zorn lân!
man sol niht fürsten phenden

bî fûezen und bî henden,
die wol geben richen solt,
beide silber unde golt. 270

hin gegen des meien zît,
sô got die sumerwunne gît,
sô kument uns ander rôsen vil.
für wâr ich daz sprechen wil:
man sol niht fürsten phenden 275
bî fûezen und bî henden.

ich hân guotes alsô vil,
daz ich dir phant niht geben wil.'

Daz getwerc was sprüche frî.
'ich hân mêr goldes dan din dri', 280
alsô sprach der kleine Laurin.

'waz fürsten müget ir gesîn?
und sît ir zwêne edel man,
ir habet unedellich getân.

waz habet ir gerochen, 285
daz ir habet zebrochen
den mînen rôsengarten?

und die guldinen borten
habt ir getreten in den plân,
und hân iu nie kein leit getân. 290

hæt ich iu ie getân kein leit,
ir soldet mir hân widerseit

und hætet mich dar umbe bestân:
daz wære fürstelich getân.'

Dô sprach Wielandes sun, 295
ein ritter biderbe unde frum
'daz hoert ir wol, her Dietrich,
ir tuot ab niender dem gelich,
daz ir sit ein künic lobesam,
und lât sulch rede für ôren gân. 300
der kleine ist sô tumber site
und redet uns sinen willen mite
und sinen grôzen übermuot:
ob ez iuch, herre, diuhte guot,
entriuwen bî den fûezen 305
ichz umb die want slüege.'

Dô sprach der Bernære
'got ist ein wunderære.
ob got sîn wunder hât getân
und geleit an disen kleinen man? 310
west ez an im niht manheit,
ez enhete uns niht sô vil geseit
als üppiger mære.'
sô sprach der Bernære:
'für wâr ich daz sprechen sol: 315
in êret ouch diu werlt wol,
an dem gotes êre lît,

billiche zaller zît
 mit triuwen und mit êren.
 nu volge mîner lêre 320
 hie ûf dirre grüene:
 wis küene und niht ze küene.
 swer wil sîn ein biderbe man,
 der sol für ôren lâzen gân
 und tuo, als er niht hoere, 325
 swaz sîn gemüete stoere,
 unz in diu rehte nôt gêt an;
 so erzeige er danne, waz er kan,
 unde belîbet âne schande
 in einem ieslichen lande.' 330

Witegen tete diu rede zorn,
 er strâfte den fürsten hôchgeborn:
 'swer giht, ir sît ein küener man,
 zwâr der muoz liegen dar an,
 swer sprichet daz ir sît ein recke. 335
 nune törstet ir niht erschrecken
 eine mûs, fürhtet ir daz kleine
 daz dort habet vor dem steine.
 dâ getrûwet ir niht vor genesen,
 der unser einer möhte verwesen 340
 driu tûsent oder mêr:
 ich od ir wær im ein her.

wande daz got wol weiz,
ez rîtet ein ros als ein geiz.'
alsô sprach der starke man: 345
'ich tôrste sîn tûsent bestân.'

Dô sprach der kleine Laurin
'her Witege, ir wellet übel sîn,
ir wellet gar der tiuvel wesen.
mac aber ieman vor iu genesen 350
und sît ir ein biderbe man,
von êrsten sult ir mich bestân.
ich wil iu tragen sunderhaz.
ir gûrtet iuwerm rosse baz
und, dunke ez iuch gefüege, 355
iuwer fürgebüege.
ez muoz ein just von uns geschehen,
ez möhte ein keiser ane sehen.'

Witege der vil küene man
erbeizte ûf den grüenen plân. 360
für wâr sult ir wizzen daz:
dô gurte er sînem rosse baz.
ez dûhte ouch in gefüege,
er gurt sîn fürgebüege.
ân stegereif in den satel er spranc: 365
des seite im Laurin guoten danc.
bî den selben stunden

die helme si verbunden.
 gegen einander si dô stuben
 als zwêne valken die dâ flugen, 370
 der eine grôz, der ander kleine,
 wan Laurîn was kurzer beine.
 her Witege vervælte sîn:
 dô traf in daz getwergelîn,
 ez stach in nider in den klê. 375
 kein laster tete im nie sô wê.

Laurîn der küene
 erbeizte ûf die grüene.
 dô wolde ez nemen swæriu phant,
 den zesewen fuoz, die linken hant. 380
 und wær der Bernære niht komen,
 ez wæren swæriu phant genomen.
 des gewaltes den Bernære verdrôz.
 daz swert er über Witegen schôz:
 'neinâ, vil kleine Laurîn, 385
 lâ den helt geniezen mîn!
 jâ ist er mîn geselle,
 daz wizze swer der welle,
 und ist mit mir ûz komen.
 würden im solhiu phant genomen, 390
 des hiete ich iemer schande
 swâ man ez in dem lande

seite von dem Bernære!

daz wæren mir hertiu mære.'

Dô sprach der kleine Laurin 395

'waz gibe ich umbe den namen dîn?

du sagest mir ein mære

von dem Bernære:

dâ von ich vil hân vernomen.

mir ist lieb daz du her bist komen: 400

des muost du mir lân swæriu phant,

den zeswen fuoz, die linken hant.

ich wil dich bringen inne

miner krefte und mîner sinne.

du zebræche mir mînen garten, 405

mîne rôsen und die borten,

die trâtet ir mir in den plân:

des wil ich iuch engelten lân.

ich endunke iuch nie sô kleine,

wær iuwer gemeine 410

ein tûsent oder dri,

der wolte ich gewaltic sîn.

Her Dietrich von der rede lie.

ze sînem rosse er dô gie,

ân stegereif in den satel er spranc: 415

des seite im Laurin guoten danc.

daz getwerc wolde er stôzen,

daz sper begunde er vazzen
 ritterlichen in die hant:
 dô kam sin meister Hildebrant 420
 und der wüetunde Wolfhart,
 der sich an strîte nie verspart,
 und von Stîre er Dietleip:
 die brâhte ez alle in arbeit.

Hildebrant der wîse man 425
 rief sinen herren an
 'vil lieber Bernære,
 nu hœrâ disiu mære!
 vernimestu niht mîne lêre,
 sô verliusestu dîn êre. 430
 ja erkennest du des twerges niht,
 dîn rîten ist gein im enwiht.
 sold al diu werlt dir gestân,
 ez sticht dich nider an den plân;
 sô vliusestu dîn êre 435
 und getarst ouch nimmer mære,
 du vil tugenthafter man,
 an keines fürsten stat gestân.
 ich râte dir, ritter küene,
 erbeize nider ûf die grüene: 440
 ze fuoze soltu ez bestân,
 niht baz ich dir gêraten kan,

und nim in dine sinne:
 du maht sîn niht gewinnen
 durch sîn vil guot gesmîde 445
 mit keiner hande snîde.
 helt, du solt tuon daz
 und versuoche dine sterke baz:
 slahez mit dem knopfe umb diu ôren
 unde mache ez ze einem tôren. 450
 dir enwelle got niht bi stân,
 sô gesigest du im an.'

Her Dietrich des niht enliez,
 er tete als in sîn meister hiez,
 er erbeizte nider ûf den plân. 455
 dô sprach der grimmige man
 'Laurîn, dir sî widerseit.
 nu rich an mir dîn herzenleit!'
 dô sprach der kleine Laurîn
 'entriuwen, herre, daz sol sîn.' 460
 den schilt ez vazzen began,
 den Bernære lief ez an.
 ez sluoc im einen swinden slac,
 daz sîn schilt ûf der erden lac.
 her Dietrich zürnen began, 465
 Laurinen lief er vaste an.
 er sluoc ûf sînes schiltes rant,

daz er im viel ûz der hant.
er moht mit sînen sinnen
Laurînes niht gewinnen. 470
her Dietrich von Berne
het ez betoubet gerne,
als er von Hiltprant hete gehœret.
er wolde ez haben betœret:
er sluoc den kleinen Laurîn 475
mit dem knopfe ûf den helm sîn,
daz ez alsô lûte erklanc
einer halben mîle lanc
von des helmes dône
und der guldînen krône. 480
Laurîn der kuonheit vergaz,
ez enweste, wâ ez was.
ez greif in daz teschelin
und nam ein tarnkeppelîn,
der vil kleine recke, 485
daz er sich dâ mite bedecke,
daz sîn der Berner niht ensach.
des kom er in grôz ungemach.
er sluoc im an den stunden
manec tiefe verchwunden, 490
daz dem getriuwen man
daz bluoet durch die brünne ran.

Dô sprach der von Berne
 'nu slüege ich dich gerne.
 ich enweiz, wâ du bist hin komen 495
 oder wer dich mir hât genomen.
 du bist in kurzen stunden
 vor minen ougen verschwunden.'
 her Dietrich der wigant
 sluoc nâch im in ein steinwant 500
 mit grôzem zorne unde nît
 einer ellen tief unt wît.
 Laurin der kleine man
 lief aber hern Dietrichen an:
 dô sluoc ez nîtliche 505
 ûf den fürsten rîche.
 her Dietrich sich wol verstuont,
 als die wîsen alle tuont;
 des betwanc in grôziu nôt:
 sîn swert er im ze schirme bôt. 510
 Hildebrant der wîse man
 rief aber sînen herren an:
 'wirstu von dem twerge erslagen,
 ich kan dich nimmer mêr verklagen.
 und wolde ez mit dir ringen, 515
 sô möht dir baz gelingen.
 helt, sô lâz ez von dir niht,

sô wirt im sîn keppelin enwiht.
 dô sprach von Berne der küene man
 'kæme ich ez mit ringen an, 520
 lihte gelunge mir baz.'
 dem twerge truoc er alrêst haz.
 Laurîn sich des schiere versan,
 daz der tugenthafte man
 ringens an im gerte: 525
 wie schiere ez in gewerte!
 sîn swert warf ez ûz der hant,
 hern Dietrichen ez underspranc,
 den selben risen ez gevie
 sô krefticlichen umb diu knie: 530
 si vielen beide in den klê.
 Dietriche tete diu schande wê.

Dô sprach meister Hildebrant,
 von Garte ein wiser wîgant
 'Dietrich, lieber herre mîn, 535
 zebrich im daz gürtelin —
 dâ von hât ez zwelf manne kraft —,
 sô maht du werden sigehaft.'
 ir ringen was michel unde grôz,
 daz sîn den fürsten gar verdrôz. 540
 her Dietrich was ein zornic man:
 man sach im von dem munde gân

sam von der esse tuot daz fiuwer;
 alliu güete was im tiuwer.
 er greif im in daz gürtelîn: 545
 ûf huop er daz getwergelîn,
 von Berne der vil werde,
 und stiez ez ûf die erde,
 daz im sîn gürtelîn zebrach:
 des kom ez in grôz ungemach. 550

Daz gürtelîn fiel ûf daz lant,
 ûf zucte ez meister Hildebrant:
 zwelf manne sterke hete ez vlorn.
 hern Dietrîche was vil zorn,
 er sluoc ez nider ûf den plân. 555
 dô schrei daz twerc wünnesam,
 daz es alsô lûte erhal
 über berc und über tal.
 Laurîn der vil kleine man
 rief hern Dietrîchen an 560
 'wurde du ie ein biderbe man,
 des soltu mich geniezen lân!
 helt, nu friste mir mîn leben,
 ich wil mich dir für eigen geben,
 und wil dir wesen undertân, 565
 und dar zuo allez daz ich hân.'

Laurînes bete was enwiht,

der Berner hete der güete niht.
er sluoc ez nider ûf die grüene.
daz erbarmte die helde küene. 570
Laurin der kleine man
rief dô Dietleiben an
'hilf mir, werder Dietleip,
von Stîre ein ritter unverzeit!
du solt mich des geniezen lân, 575
daz ich dîn rehte swester hân.
nu hilf mir, degen hêre,
durch aller frouwen êre!
her Dietleip des niht enliez,
ze hern Dietrîche er dô lief: 580
'edeler herre Dietrîch,
von Berne ein fürste lobelîch,
gebet mir den kleinen Laurin,
als liep iu alle ritter sîn!
Dietleibes bete was enwiht, 585
der Berner hete der güete niht.
Dietleip der junge man
rief aber hern Dietrîchen an:
'gebt mir den kleinen Laurin,
als liep iu alle frouwen sîn! 590
dô sprach von Berne er Dietrîch
daz wort harte zorneclîch:

‘dîn bete ist gegen mir enwiht:
Laurins engibe ich dir niht.
ez hât mir leides vil getân, 595
des wil ich ez engelden lân.’
‘neinâ’, sprach Dietleip der degen,
‘ir sult mir den zorn ergeben,
vil edeler voget von Bernel
sô wil ich iu dienen gerne 600
und wil iu wesen undertân
die wîle ich daz leben hân.’
Dietleibes bete was verlorn,
daz machte hern Dietriches zorn.
‘niemannes ez geniezen kan, 605
ez muoz im an daz leben gân,
sold ich dîn dienst hân verlorn.’
des wart Dietleibe vil zorn.

Her Dietleip des niht enliez,
ze sînem rosse er dô lief. 610
ân stegreif in den satel er spranc,
daz diu brünne an im erklanc.
er was ein grimmiger man:
daz ros ze beiden sporn er nam,
dô reit er ritterliche 615
ze hern Dietrich:
‘noch gebet mir daz getwergelin,

als liep iu mîne hulde sîn!'
her Dietrich niht ensprach.
Dietleip daz an im wol sach, 620
daz er zornic wære
der edele Bernære.
er gevie den kleinen Laurin
bî der liechten brünne sîn,
er fuorte in über die heide, 625
ez wære im liep od leide.

Von Berne der vil küene man
ruofte Hildebranden an
'heiz mir mîn ros ziehen!
jâ wil ez mir enphliehen, 630
der mir grôz laster hât getân,
und mich des niht ergetzen kan.'
sîn ros zôch man ûf den plân,
dar ûf saz der küene man.
im was leit unde zorn, 635
sîn güete hete er verlorn.
von zorne gan er wüeten:
'dich enwelle denne behüeten
der tiuvel ûz der helle,
ich riche mînen sellen.' 640

Her Dietrich über die heide rant.
dô folgte im meister Hildebrant;

Witege unde Wolfhart,
die riten ouch an die vart.
her Dietleip der was biderbe, 645
er reit gein im her widere.
Laurin den kleinen man
het er verborgen in den tan.
als er den Bernære ane sach,
daz wort gezogenliche er sprach: 650
'noch gebet mir daz getwergelîn,
als liep iu alle tugende sîn!'
Dietleibes beten was verlorn,
daz machte hern Dietriches zorn.
daz sper begunde er senken: 655
Dietleip wold im niht wenken.
sehet, die zwêne edel man
riten dô einander an.
ûf einander si dô stâchen,
diu sper si beide brâchen. 660
do erbeizten die helde küene
nider ûf die grüene.
under die schilte si sich bugen,
zwei scharpfiu swert si dô zugen.
si liefen beide einander an, 665
die zwêne fürsten lobesam.
si huoben den grœzisten strît

den man ie vor noch sît
sach gestriten zwêne man,
alse von in wart getân. 670
von ir striten daz geschach,
si kômen in grôz ungemach;
in was ûf einander zorn.
si trâten unz über die sporn
in d'erde; ir slege wâren grôz, 675
daz ez durch die helme dôz.
man hôrte ir beider swerte klanc
einer halben mîle lanc.
Dietleip was ein grimmic man,
er lief hern Dietrichen an, 680
er sluoc den kûenen wigant,
daz im der schilt viel ûz der hant.
her Dietrich muoste entwichen
vor dem degene rîche;
daz muoste er tuon durch nôt. 685
daz swert er im ze schirme bôt.
Dô sprach meister Hildebrant
'nu dar, ir degene beide sant,
ir loufet Dietleiben an!
wir sulns niht langer striten lân.' 690
Witege unde Wolfhart
huoben sich beide an die vart;

daz wâren zwêne starke man.
si liefen Dietleiben an:
wol werte sich der junge 695
unz si in underdrungen.
dâ bi si niht enliezen,
daz swert si im in stiezen.
Hildebrant der wise man
nam sînen herren hin dan. 700
er enwolde in niht erlâzen,
er muost sîn swert in stôzen.
Hildebrant der wise man
macht einen fride dar an
und der kleine Laurin 705
muoste ouch in dem fride sîn.
dô kam ez ûz den sorgen,
da ez Dietleip hete verborngen.
die zwêne fürsten hôchgeborn
liezen beide iren zorn. 710
Dietleip der degun unverzeit,
nâch sînem swâger er dô reit.
si sâhen in zornlichen an,
dô er ihn brâhte ûf den plân.
her Witege und her Dietrich, 715
die wâren im gar hazlich:

den zwein fürsten lobesam
hete ez vil leide getân.

Dô sprach Dietleip ze Laurîn
'sagâ, hâstu die swester mîn? 720

daz soltu mich wizzen lân,
sô wil ich dich ze swâger hân.'
dô sprach der kleine Laurîn
'jâ hân ich die swester dîn
êgester morgen 725

genomen unverborgen.
wie selten ich ir vergaz
die wîle ich in den sorgen was,
der vil lieben frouwen mîn!
si ist ein edel künigîn, 730

alliu twerc sint ir undertân,
für wâr ich daz sprechen kan.
wie si mir wart, daz sage ich dir,
daz solt du gelouben mir.

Stîre ein burc ist genant, 735

dâ ich die reinen kiuschen vant,
daz merke deggen küene,
under einer linden grüene.
dar was si kurzwillen gegân
mit maneger meide wol getân. 740

dannoch huoten ir zwêne man:

mit listen ich si in ane gewan.
dô kom ich hin zuo geriten
gar nâch ritterlichen siten,
daz mich nieman ensach 745
und mir ouch nieman zuo sprach.
under die linden ich dâ reit:
dâ vant ich die schoenen meit.
si lûhte ûz den andern schône,
als für die sterne tuot der mâne. 750
frou Kûnhilt ist si genant.
ich vienc si bî der wîzen hant,
ûf satzte ich ir mîn keppelîn,
für mich swanc ich daz megetîn:
ich fuort si mit gewalte dan, 755
uns sach enweder wîp noch man.
ich fuort si mit mir in den berc,
dâ dienet ir manec getwerc
und manec getwerginne
mit golde und mit gimme. 760
für wâr ich daz sprechen wil:
ich hân guotes alsô vil,
mêr dan alle kûnege hân:
daz ist ir allez undertân.'
alsô sprach der kleine: 765
'mit golde und mit gesteine

vergülte ich alliu lant:
dannoeh wolde ich haben phant,
daz wizze sicherliche,
für driu künicriche, 770
daz ich niht hieze ein armman.
daz ist ir allez undertân.'

alsô sprach dô Laurin:
'Künhilt diu swester din,
diu ist noch ein reiniu meit.' 775
des fröute sich der degen gemeit.

Dô sprach Dietleip der degen
'mir ist lieb daz ich mîn leben
hân gewâget durch den willen din.
lâ mich sehen die swester mîn! 780
und ist diu rede ein wârheit,
die du mir hâst geseit,
ich gan dir ir für alle man.'
'diu wârheit wirt dir kunt getân',
sô sprach der kleine Laurin. 785
'nu wellen wir gesellen sîn.'

Hildebrant der wise man
nam den von Berne hin dan.
er sprach 'vil lieber herre mîn,
ir sult Dietleibes selle sîn: 790
der ist gar ein starker man

und wil iu mit triuwen bî gestân.
er hilft iu wider mannegelîch.
ich râte iuz, ritter lobelîch.'
des antwurte im her Dietrich 795
harte wol gezogenlîch.
er sprach 'vil lieber meister mîn,
swaz du mir rætest, daz sol sîn.'
Hildebrant gie dô zehant,
dâ er Dietleiben vant: 800
'nu hœrâ, degen hêre!
du hâst des iemer êre,
daz wizze gar ân argen list,
swenne er dîn geselle ist,
dem manic recke ist undertân. 805
für wâr ich daz sprechen kan.'
dô sprach Dietleip der degen
'des wil ich mich verwegen:
ich hân diu mære wol vernomen.
lât er ze hulden komen 810
mînen swâger Laurin,
sô wil ich sîn geselle sîn.'
dô sprach meister Hildebrant,
von Garte ein wiser wîgant
'daz habe ûf die triuwe mîn: 815
wir müezen alle gesellen sîn.'

Her Dietleip und her Dietrich,
wider allermannegelich
si swuoren dô geselleschaft —
si heten beide grôze kraft — 820
und ouch der kleine Laurin
muost in der sellescheftē sin,
alse er wære lanc unt grôz.
Dietleibes er dô genôz.

wan Witegen was der selle leit: 825
er vorhte, er kæme in arbeit.

Dô sprach der kleine Laurin
‘nu wir alle gesellen sin,
sô wil ich uns machen undertân
mit triuwen allez daz ich hân. 830
kumet mit mir in den berc,
sô dienet iu manec getwerc
und manec getwerginne
mit golde und mit gimme.
ir hoert dâ kurzewile vil, 835
gesanc unde seitenspil.
daz sî iu für wâr geseit:
ir sehet dâ manic schönheit.
für wâr ich daz sprechen wil:
ein jâr ist ein kurzez zil. 840
dar ane sult ir niht verzagen:

ich enkanz iu halbez niht gesagen,
 daz merket âne valschen list,
 waz wünne in dem berge ist.
 die wil ich iu machen undertân, 845
 getürret ir iuch an mich lân.'

Die vier fürsten lobesam
 nâmen Hildebrant hin dan.
 si frâgten den recken sân,
 ob si sich solten an ez lân: 850
 'daz muoz an dinem râte stân.'
 des antwurte in der wise man
 'weste ich, waz uns töhte,
 daz ich uns gerâten möhte,
 daz tæte ich alsô gerne. 855
 vil edeler vogt von Berne,
 und wolten wirz durch vorhte lân,
 zewâre ez stüende uns übel an.
 des hete wir michel schande,
 swâ man ez in dem lande 860
 seite für ein zageheit.
 daz wære uns ein smâcheit.'
 des antwurte im her Dietrich
 mit zühten harte tugentlich
 'der uns den lip hât gegeben, 865
 der mac wol fristen unser leben;

an den sule wir uns lân,
wan er uns wol gehelfen kan.
ich muoz die âventiure sehen,
solde mir aber leit geschehen.' 870

Dô sprach Witege der degen
'nu müeze sîn der tiuvel phlegen,
daz ez uns mit liegen
alle wil betriegen!'
der wüetunde Wolfhart 875

sprach 'wir suln billiche an die vart.
wir müezen sehen die schönheit,
dâ von ez uns hât geseit.'
dô sprach meister Hildebrant
'nu hœrâ, kleiner wîgant! 880

wir weln uns an dîn triuwe lân:
dâ solt du stæte beliben an.'
dô sprach der kleine Laurin
'die wîle ich hân daz leben mîn,
ich wil iu mit triuwen bî gestân: 885
ir sult iuch genzlîche an mich lân.'

dô folgten si dem twerge
gein einem holn berge.
Witegen was diu reise leit,
wan ez brâhte si in arbeit. 890

Als si den berc ane sâhen,

si wänden, er wære nâhen:
an dem andern morgen fruo
kômen si alrêst derzuo.
an dem selben morgen 895
kômen si unverborgen
für den berc lobesam
ûf einen wünnelichen plân
under eine linde grüene;
da erbeizten die helde küene. 900
ir ros sluogen si ûf den plân,
der was sô rehte wünnesam.
ûf dem plân stuont bluotes vil,
maneger leie swes man wil
oder imer erdenken mac; 905
die gâben alle süezen smac.
swaz vogele stimme haben sol,
des was der plân aller vol.
daz was ein michel wunder:
ieglicher sanc besunder — 910
man hôrte si wol singen,
ir kel suoze erklingen —,
daz ez undr einander hal
ûf dem anger über al.
maneger hande tiere vil, 915
diu triben mit einander spil:

si wâren heimeleche gezemet
und ûf den selben plân gewenet.
für wâr ich daz sprechen wil:
der plân hete freuden vil; 920
swer in solde sehen an,
der muoste al sîn trûren lân.

Dô sprach der Bernære
'zergangen ist mîn swære.
mich entriegen alle mîne sinne, 925
wir sîn in dem pardîse hinne.'

dô sprach Wolfhart zehant
'uns hât got her gesant,
daz wir dâ heime mugen jehen
daz uns âventiure sî geschehen. 930
ich spriche daz für wâr wol:
der plân ist aller sælden vol.'

dô sprach Hildebrant der degen
'ir sult iuwer sinne phlegen,
daz gevellet mir vil wol: 935
tac man zâbende loben sol.'

dô sprach Witege der degen
'woldet ir mîns râtes phlegen
und volgen mir aleine,
ja betrûge uns nie der kleine. 940

er ist der liste alsô vol,
daz im nieman getrûwen sol.'

Dô sprach der kleine Laurin
'ir sult ân alle sorge sîn,
mit fröuden hie ûf disem plân: 945
der ist sô rehte wünnesam.
aber diu fröude ist gar ein wint
wider die in dem berge sint.
swenn wir an den luft wellen gân,
sô trete wir her ûf disen plân. 950
ieglicher macht im einen kranz,
dar nâch trete wir einen tanz
mit manegem rôten mundelîn.
sô zieh wir alle wider in,
swaz unser vor dem berge sî. 955
als wonet uns lust iemer bî.'
alsô sprach der kleine man:
'ich teile mit iu disen plân,
ir herren und gesellen mîn,
er sol unser aller sîn.' 960
do gedâhte im der Bernære
'ein ende hât mîn swære.'
des enwas ez weizgot niht:
ir kurzewile wart enwiht.
Dô zugen si mit einander dan, 965

diu ros liezen si uf dem plân.
 dô fuorte Laurin daz getwerc
 mit im die fürsten in den berc.
 dô si kâmen an daz türlin,
 dâ stuonden zwelf juncfrouwelîn, 970
 die wâren schœne und wol getân;
 si gruozten die recken sân.
 dô sie alle kâmen hin in,
 zuo slôz man daz türlin:
 ir keiner moht sô wise sîn, 975
 dêr weste, wâ si koemen in,
 od dem sîn siune iht tohte,
 daz er gesehen mohte.
 dô sprach Witege der starke man
 'zwâre ich liuge niht dar an: 980
 und wære ich dûze aleine,
 mich betrüge nimer der kleine.
 ir herren, daz ist niht gelogen:
 ich wæne, wir sîn alle betrogen.'
 Dô sprach der kleine Laurin 985
 'ir sult ân alle sorge sîn:
 kein leit iu von mir geschiht,
 ich briche mîner triuwe niht.'
 dô sach man für die fürsten gân
 manegen ritter lobesam, 990

die truogen an daz beste gewant
daz man in allen landen vant;
von golde gap ez liechten schîn.
her Dietrich und die sellen sîn,
die wurden wol enphangen. 995

si sâhen obe in hangen
maneger hande kleinât;
des hieten sie alles rât.
allez daz diu werlt sol haben,
des was der berc vol geladen. 1000

Laurin phlac schône der hêrschaft,
von gesinde hete er grôze kraft.
daz wizzet sicherliche:
kein künec wart nie sô rîche,
si heten im strîtes gnuoc gegeben: 1005
nâch kuonheit stuont ir aller leben.
die werden recken unverzeit
sâhen manege schönheit.
die benke wâren guldîn,
von gesteine gâbens liechten schîn; 1010
dar ûf satzt man die geste.
man tete in daz beste.
man schancte in mete unde wîn,
so er aller beste mohte sîn.
si sâhen kurzewîle vil, 1015

maneger leie hande spil.
einhalb si sunge,
anderhalb si sprunge,
si versuochten heldes kraft.
dar nâch schutzen si den schaft, 1020
dar nâch wurfen si den stein:
als gienc daz spil über ein.
hurdieren unde stechen,
sper undr einander brechen,
des wart vil vor in getân. 1025
manegen künsterîchen man
man hôrte gîgære,
harphære und phîfære.
dô sach man für die fürsten gân
zwei getwerc wûnnesam, 1030
zwêne kurze videlære;
ir gewant was rîche unt swære.
sie truogen videlen in der hant,
die wâren bezzer denne ein lant:
si wâren rôtguldîn, 1035
von gesteine gâbens liechten schîn;
die seiten gâben süezen klanc.
den fürsten was diu wîle unlanc,
si hôrten daz videlen gerne.
dô sprach der voget von Berne 1040

'diu kurzewile gevelt mir wol,
 dirre berc ist fröuden vol.'
 dar nâch sach man für gân
 zwêne wol singende man,
 zwêne guote sprechære. 1045
 hovelichiu mære
 si sungen vor den fürsten vil;
 daz was ir kurzwile unde ir spil.
 si huoben an sô süezez sanc,
 daz ez in dem berge erklanc. 1050
 swer ez rehte mohte verstân,
 der muoste al sîn trûren lân.
 Dô kam Künhilt diu künigîn
 mit maneger kurzen twergîn,
 die wâren schoene und wol getân 1055
 und truogen richiu kleider an
 von phellel und von sîden,
 dar an daz beste gesmîde
 daz man von silber und von golde
 und von gesteine haben solde. 1060
 daz stuont in allez schône.
 ein guldîne krône
 truoc ûfe diu künigîn;
 si enmöhte vergolten sîn
 niht mit einem lande. 1065

dô wurden schöne enphangen
die gesellen minnicliche
von der küniginne rîche:
'willekomen vil edeler Dietrich,
von Berne ein fürste lobelich! 1070
mir ist liep daz ich dich sol sehen:
ich hoer dir grôzer tugende jehen
und dar zuo grôzer manheit —
dâ ist mir wunder von geseit —,
die du âne schande 1075
hâst allez her begangen:
kein laster hâstu nie getan.
man sol dich loben für alle man.'
des dankete ir her Dietrich.
si enphienc die geste alle gelîch 1080
sô si beste mohte
und ez ir êren tohte.
Dietleip si sunderliche enphie.
mit armen si in umbevie,
si halste in unde kusten 1085
und dructe in an ir bruste,
si beslôz in mit den armen,
daz ez in muoste erbarmen,
dô im diu schoene meit
sô sêre daz ellende kleit. 1090

Er sprach 'vil liebiu swester mîn,
 wiltu niht langer hinne sîn
 in disem holen berge
 bî dem kleinen twerge,
 oder dich von im scheiden lân? 1095
 dir wirt wol ein ander man.'
 si sprach 'vil lieber bruoder mîn,
 sô du sælic müezest sîn!
 ich enhân keinen bresten niht,
 als dîn ouge wol gesiht: 1100
 swes mîn herze eines gert,
 der bin ich viere gewert.
 mîn herze ist aller fröuden vol,
 swenn ich den berc an sehen sol
 und al die mîne meide sint. 1105
 dannoch ist mîn fröude blint,
 diz leben wart mir nie liep,
 wande ez ist ein undiet.
 ir werc diu tügen mir enwiht:
 si geloubent an got niht.' 1110
 alsô sprach diu schoene meit:
 'ich wær gerner bî der kristenheit.
 ich bevilhe mich den triuwen dîn:
 swaz du mir rætest daz sol sîn.'
 dô sprach Dietleip der küene man 1115

‘schœeniu swester wol getân,
ich nime dich dem kleinen man,
sold ez mir an daz leben gân.’

Laurîn der kleine man
die herren hiez ze tische gân. 1120
dô zugen si abe ir sarwât
und leiten ane phelline wât
mit golde und mit gesteine:
alsô êrte si der kleine.
die spîse man für truoc: 1125
man gap in alles des genuoc
daz ir libe tohte,
alse ez wol vermohte
baz dan alle kûnege hêr:
dannoeh hete ez alles mêr. 1130
sîne schüzzeln wâren silberîn;
diu giezfaz gâben liechten schîn
mit golde und mit gesteine;
sîn tisch von helfenbeine,
guldîn an den slozzen, 1135
sam si wâern gegozzen.
dô si dô gesâzen,
getrunken unde gâzen
und die tische wurden erhaben,
beide singen unde sagen 1140

huop sich vor den fürsten vil,
dar nâch manic seitenspil,
daz ez undr einander hal
in dem berge über al.
diu kurzwil huop sich wider an 1145
von manegem twerge wünnesam.

Laurin gienc sâ zehant,
dâ er froun Künhiltent vant.
er sprach 'vil liebiu frouwe mîn,
sô du iemer sælic müezest sîn! 1150
gip mir dinen getriuwen rât:
mîn dinc mir kumberliche stât.
waz mir die recken hânt getân,
daz wil ich dich wizzen lân.
si zebrâchen mir mînen garten, 1155
und die guldinen borten
trâten si mir in den plân,
und hâte in nie kein leit getân.
daz hæte ich allez wol gerochen,
wær mir mîn gürtel niht zebrochen. 1160
von hern Dietriches zorn
hân ich al mîn êre vlorn.
wolt sichz Dietleip niht nemen an,
ez müeste in an daz leben gân.'

Dô sprach diu küniginne hêre 1165

'daz überwundest nimmer mère.
 sich an, helt, dîn ère
 und volge mîner lêre!
 lege si sust ein pîn an,
 daz si dich mit gemache lân. 1170
 du solt mir des dîn triuwe geben,
 daz du keime tuost an sîn leben.'
 daz gelobte ir daz getwergelîn.
 mit gesteine ein guldîn vingerlîn
 stiez ez an sîne zesewen hant: 1175
 dô wart im grôziu kraft bekant,
 zwelf manne sterke ez gewan;
 daz was wunderlich getân.
 nâch sîme swâger ez dô sant.
 dô kam der degen sâ zehant 1180
 zuo im alsô drâte
 in eine kemenâte.

Dô sprach der kleine Laurin
 'vil lieber trûtswâger mîn,
 nim dich niht dine gesellen an, 1185
 sô teile ich mit dir swaz ich hân.'
 dô sprach Dietleip der degen
 'ê wolde ich vliesen daz leben!
 swaz in geschiht, geschehe ouch mir.
 dîner helfe ich wol enbir.' 1190

dô sprach der kleine Laurin
'so muostu die wile hinne sîn,
unz du gewinnest andern muot
und mîne gâbe nimest verguot.'

Laurînes liste wâren grôz: 1195
sînen swâger er verslôz

in der kemenâte.

dô îlte er vil drâte,

der vil kleine wîgant,

dâ er die vier fürsten vant. 1200

alsô wir ez hoeren sagen,

trinken hiez er dar tragen,

beide mete unde ouch wîn:

twalm hiez er tuon dar in.

dô si daz dô getrunken, 1205

wie balde si ûf die benke sunken!

wie balde der kleine wîgant

in alliu vieriu zsamen bant!

er warf si in einen karkære,

da lîten si inne grôze swære. 1210

si wæren alle sament verlorn,

wan hern Dietriches zorn.

Nu lâgen si gefangen —
wie kâmen si von dannen?

daz enmac niemer ergân, 1215
der leser muoz ein trinken hân.

Dô si gevie daz kleine twerc
mit untriuwen in den berc,
die herren sich versunnen
daz si wârn gebunden. 1220

her Dietrich einen zorn gevie:
ein dunst von sinem munde gie,
der verbrante im sîniu bant.
dô lôste er fuoz unde hant,
dar nâch ouch die gesellen sîn 1225
gar ûz einer grôzen pîn.

do enwesten niht die stæten,
wie si ir dingen tæten,
daz si gewonnen harnasch guot:
das was vor in wol behuot 1230
und verslozzen in dem berge
von den wilden twergen.

dô lâgen si mit sorgen
unz an den vierden morgen.

Frou Kûnehilt diu kûnigîn 1235
verdacte in dem berge den schîn:
daz tete si durch die recken.
das gesteine hiez si decken,
daz man in dem berge niht ensach.

si giengen an ir gemach. 1240

frou Kûnehilt gienc sâ zehant,

dâ si Dietleiben vant

in einer kemenâte:

dar îlte si vil drâte.

ûf slôz si die tür: 1245

dô spranc Dietleip her für

gar in grimmigem muote.

dô sprach diu küniginne guote

‘vil herzelieber bruoder mîn,

sô du iemer sælic müezest .sîn! 1250

volgest du niht mîner lêre,

du verliusest lîp und êre.’

er sprach ‘vil liebiu swester mîn,

swaz du mir rætest, daz sol sîn.

nu sage mir ûf die triuwe dîn, 1255

wie gehaben sich die gesellen mîn?

sint si lebende oder tôt

oder in deheiner hande nôt?’

si sprach ‘si sint gevangen,

daz mich sîn muoz belangen, 1260

tiefe in einem karkære:

dâ lident si inne grôze swære.’

Dô sprach der degen hôchgemuot

‘hiet ich wan mînen harnasch guot

und mîn swert in mîner hant, 1265
ich lôste sie sâ zehant.'
si sprach 'vil lieber bruoder mîn,
daz du sælic müezest sîn!
und wærstu sterker dan dîn viere,
sie erslügen dich vil schiere, 1270
daz du in siges müesest jehen:
wan du enmaht ir niht gesehen.
nim hin ditze vingerlîn,
vil herzelieber bruoder mîn!
daz soltu stôzen an die hant, 1275
sô wirt dir âventiure bekant.
für wâr ich daz sprechen sol:
du sihest diu twerc alliu wol.'
si stiez ez ime an die hant,
des fröute sich der wîgant: 1280
sîn herze wart fröuden vol,
er sach diu twerc alliu wol.
'hiet ich mîn brünne und mîn swert,
des engulte manic twerc.
ez wære wîp oder man, 1285
ez müeste in an daz leben gân:
ich lieze ir kein genesen niet;
ez ist ein ungetriuwe diet.'
Si nam in bî der wîzen hant,

dô volgete ir der wigant. 1290
si fuorte in alsô drâte
in eine kemenâte,
dâ funden si ir aller harnasch guot,
swie wol er was vor in behuot.
von golde gap er liechten schîn. 1295
dô wâpente in diu künigîn
mit listen, den wigant.
den helm si im ûf daz houbet bant,
daz swert gap si im in die hant —
daz was bezzer denne ein lant — 1300
und sînen goltvarwen schilt,
dar an daz merwunder spilt
in allen den gebæren
sam ez lebende wære.
'hœrâ, lieber bruoder mîn: 1305
hüete dich vor Laurin!
ist daz er dir gesiget an,
ez muoz uns an daz leben gân.'
dô sprach Dietleip der degen
'sîn welle denne der tiuvel phlegen 1310
ûz der bittern helle,
ich löese mîne gesellen.'
Von der frouwen lobesam
wart dô über in getân

vil der guoten segene, 1315
ze helfe dem degene.
si sprach 'got müeze din phlegen,
daz du behaltest dîn leben!
nu schouwe, in daz gewelbe
truoc man dine gesellen, 1320
in einen tiefen karkære;
dâ ligent si in grôzer swære.'
dô er die rede alsô vernam,
ir aller harnasch er dô nam
und dar zuo ir guotiu swert, 1325
diu wârn eins küniriches wert.
er truoc si in daz gewelbe
und warf si für die sellen,
daz ez alsô lûte erhal
in dem berge über al. 1330

Laurin der kleine man
rief al die sînen an;
im was leit unde zorn.
ez blies lûte ein herhorn,
daz ez in dem berge erhal: 1335
daz erhôrten diu twerc über al.
dar nâch gie ez an ein klingen
von richen sarringen,
die si leiten an ir lîp

sam si wolten an den strit. 1340
alsô wir ez hân vernomen:
wie schiere wâr diu twerc komen,
driu tûsent oder mêr
für Laurin den künic hêr!
Dô sprach Laurin der degen 1345
'ir sult ir keinen lâzen leben!
ir geloube ist enwiht,
wan si getrûwent uns niht.'
dar nâch huop sich ein gedranc
beide breit unde lanc, 1350
vaste an daz gewelbe dan.
dâ sach man Dietleiben stân:
sîn herze was manheite vol,
er sach diu twerc alliu wol.
er hete eines recken sin, 1355
er spranc under diu twerc hin.
der selbe degen junge,
diu getwerc ûf in drungen.
ûf zôch er daz swert swinde,
daz dâ von giengen winde. 1360
er sluoc ir ûzer mâzen vil:
daz was im ein kintspil.
dô Laurin daz ersach,
daz im grôzer schade geschach,

do erzurnde der kleine man. 1365

er lief Dietleiben an:

er sluoc im an den stunden

alsô manic tiefe wunden,

daz deme jungen man

daz bluot durch die ringe ran. 1370

Dietleibes swert daz was guot,

als ez der degen hôchgemuot

in strîte hete vil getragen

und durch herte helme geslagen.

iedoch was ez dô enwiht, 1375

wan ez ensneit Laurînes niht.

für wâr ich daz sprechen wil:

der berc hete getwerge vil,

diu sluogen ûf den einen man.

alrêst er striten began. 1380

er sluoc hinder sich einen slac,

dâ von der twerge vil erlac.

daz enhalf allez niht,

sîn striten was gar enwiht.

dô drungen si den jungen man 1385

in daz gewelbe wider dan.

Die wîle was meister Hildebrant,

von Garte ein wîser wîgant,

mit listen ûz dem kerker komen

unde hete mit im genomen 1390
sîne gesellen schiere:
dô wâpenten sich die viere.
wan Dietleip der junge degen,
diu getwerc heten in daz leben
âne schaden wol genomen, 1395
wær er niht fürz gewelbe komen.
dô wolten si den jungen
danne haben gedrunge:
vaste werte sich der degen,
des vlôs manic twerc sîn leben. 1400
die wîle wâpenten sich sân
die vier recken lobesam.

Dô sprach der von Berne
'nune streit ich nie sô gernel
dirre berc ist strîtes vol, 1405
ich enweiz, wen ich slâhen sol
oder wem ich sol gestân:
nieman ich gesehen kan.'
dô sprach meister Hildebrant
'ez ist bezzer danne ein lant, 1410
daz ich dir, herre, geben sol:
ich gan dir der êre wol
baz denne dem lîbe mîn.
nim hin ditze gürtelin!

daz soltu gürten umbe den lip, 1415
 sô sihestu an der selben zit
 diu getwerce in dem berge wol —
 für wâr ich daz sprechen sol.
 er gap im den gürtel in die hant,
 umbe gurte in der wigant. 1420
 sîn herze, daz wart fröuden vol:
 er sach diu twerc alliu wol,
 und Dietleiben den jungen man
 sach er in grôzen nœten stân:
 sîn harnasch was von bluote rôt; 1425
 sîn swert er im ze schirme bôt.

Er sprach 'vil lieben sellen mîn,
 ir sult under disem gewelbe sîn!
 ir muget der vînde niht gesehen,
 dâ von möhte iu leit geschehen. 1430
 für wâr ich daz sprechen wil:
 ich sihe der twerge alsô vil,
 daz ich grœzer her nie gesach.
 diu tuont Dietleibe ungemach,
 sîn harnasch ist von bluote rôt: 1435
 ich enhelfe im, er ist tôt.'
 dô sprach meister Hildebrant,
 von Garte ein wiser wigant
 'Laurîn hât ein vingerlîn

an der zeswen hant sin — 1440
helt, vernim minen rât! —
dâ von ez die sterke hât.
slach im den vinger ûz der hant
und brinc mir in sâ zehant!
des antwurte im her Dietrich 1445
harte wol gezogenlich
'meister, und mac daz geschehen,
daz in mîn ougen gesehen,
ich slahe im in ûz der hant
und bringe in dir sâ zehant.' 1450

Dietrich für daz gewelbe spranc:
dô gienc ûf in ein grôz gedranc
von manegem twerge freissam.
Laurin lief in zehant an:
des fröute sich her Dietrich. 1455
er machte ein wîte umbe sich
und sluoc diu getwerce hin dan;
er enwolde ir keinen zuo lân.
als wir ez hoeren von in sagen —
wunden wart vil geslagen 1460
Dietriche durch die brünege;
daz machte der twerge menege.
mit listen und mit grimme
moht er Laurînes niht gewinnen.

her Dietrich wart ein zornic man 1465
 und lief in ernstlichen an.
 zuo der selben stunde
 man sach von sinem munde
 einen dunst gân, der was heiz,
 dâ von Laurine der sweiz 1470
 vaste durch die ringe ran.
 der vil starke küene man
 truoc dem getwerge haz.
 eins schirmslages er niht vergaz,
 den lêrte in meister Hildebrant: 1475
 er sluoc im den vinger ûz der hant,
 dar ane ez hete daz vingerlîn.
 do erschrac daz getwergelîn.
 ûf zucte in der wigant
 unde gap in Hildebrant. 1480
 des herze wart fröuden vol:
 er sach diu twerc alliu wol.

Die wîle was ein kleinez twerc
 her ûz geloufen für den bere,
 dem was leit unde zorn. 1485
 ez erschalte lûte ein horn.
 daz erhôrten alsô balde
 fünf risen in dem walde.
 si sûnten sich niht lange:

mit stehelinen stangen 1490
kômen si geloufen für den berc.
dar nâch frâgten si daz twerc,
daz ez in kunte diu mære.
ez sprach 'diu sint uns gar ze swære,
daz ichz niht halbez kan gesagen. 1495
mime herrn ist sîn gesinde erslagen,
im selben ist gesiget an.
helfet dem fürsten lobesam!'

Die risen drungen in den berc,
des fröute sich vil manic twerc. 1500
diu dâ vor mit sorgen
hieten sich verborgen,
diu sprungen alliu her wider
und liefen zuo den risen sider;
diu vor geflohen hâten, 1505
diu sluogen wider genôte.
die risen wâren freissam,
si bestuonden die zwêne man.

Dô sprach meister Hildebrant
'ich râte iu herren beide sant 1510
daz ir under disem gewelbe sît.
sich hebet aber ein grôzer strît:
ich sihe fünf risen freissam,
die welnt den twergen bî gestân.

si hânt unser sellen für genomen: 1515
 den muoz ich ze helfe komen.'
 den helm er ûf daz houbet bant,
 für daz gewelbe er dô spranc.
 des fröut sich der von Berne,
 si sâhen in vil gerne. 1520
 die risen wâren freissam;
 die sach man an die fürsten gân
 mit stehelînen stangen.
 die zwêne muoste belangen:
 man hôrte si ûf die helde slân 1525
 einen sturm freissam;
 waz der strit tohte,
 ir deweder gesehen mohte.
 Dô sprach Wielandes sun,
 ein ritter biderbe unde frum 1530
 'Wolfhart, lieber selle mîn,
 sul wir nu die böesten sîn?
 wir verzagten nie an striten
 bî allen unsern ziten.'
 der wüetunde Wolfhart 1535
 sprach 'wir sulen an die fart.
 dâ wir den strit hoeren gân,
 dâ dring wir mit einander an
 und loufen mit slegen in;

daz ist mîn rât und mîn sin.' 1540
bî den selben stunden
die helme si verbunden,
ieglicher vazzete sînen schilt.
sehet, dô kom frou Kûnhilt:
'ir sît zwêne biderbe man, 1545
wie wol ich daz gehoeret hân!
ich muoz iu grôzer manheit jehen:
ir muget der vînde niht gesehen
und wellet sie doch bestân.
des wil ich iuch geniezen lân.' 1550
frou Kûnehilt diu kûnigîn
gap ieglichem ein vingerlîn:
'diu stôzet an iuwer hant,
sô wirt iu âventiure bekant.
für wâr ich daz sprechen sol: 1555
ir sehet die vînde alle wol.'
si stiezen sie an die hant,
dô wart in âventiure bekant;
ir herze wart frôuden vol:
si sâhen diu twerc alliu wol. 1560
her Witege und der geselle sîn
nigen der edelen kûnigîn.
die zwêne degene milte
griffen zuo den schilten;

si sprungen für in den berc: 1565
des engalt manic twerc
und ouch die risen freissam.
dô die zwêne küene man
zuo dem strîte sprungen,
ir halsberge erklungen, 1570
ir sprunge wâren wite:
in was gâch zem strîte.
Nagelrinc und Mimminc,
diu taten freislichiu dinc.
mit der zweier swerte orten 1575
diu getwerc si niht sparten:
alliu güete was in tiuwer.
rehte sam ein fiuwer
sach man ez von ir swerten gân;
si wunten ir vil manegen man 1580
sunder ungevelle.
dô die fünf gesellen
zuo einander kâmen,
die risen si für nâmen.
si sluogen an den stunden 1585
vil tiefe verchwunden,
daz si in dem bluote
unz über die sporn wuoten.
die risen wærn gerne gewesen von dan.

ieglicher einen für nam: 1590

si enmohten mit ir sinnen

den recken niht entrinnen.

alsô wir ez hoeren sagen,

die risen wurden erslagen,

Laurin wart gevangen: 1595

dô was der strît ergangen.

Dô Laurin daz twerc sach

den schaden und daz ungemach,

daz die degene nieman

in dem berge wolten leben lân, 1600

er viel für den Bernære

in alsô grôzer swære:

'edeler fürste riche,

tuo an mir tugentliche!

ich mînen lîp und mîn leben 1605

ûf dîne genâde hân ergeben.

niht lâz erslahen daz volc gar,

nim dîner tugende an mir war!

dar umbe müezen si alle sant

dienen dîner edelen hant. 1610

edeler fürste, wer den strît

unde tuo daz bî der zit,

ê daz der kleinen twerge her

verderbe gar âne wer.'

Her Dietrich sprach mit zorne 1615
'du muost sîn der verlorne.
du und swaz dich gehœret an,
den muoz ez an daz leben gân.
du hâst dîn triuwe an mir zebrochen,
daz belibet niht ungerochen.' 1620

Daz erhôrte diu schoene meit
frou Kûnehilt, diu was bereit.
si huop sich ze hant dan,
dâ si sach den Bernære stân:
'edeler herre Dietrich, 1625
einer bete gewer mich,
des bite ich dich vil sêre
dur aller frouwen êre.
gib mir den kleinen Laurin
und daz twercgesinde sîn, 1630
daz du in frist wellest geben
unde in niht nemen daz leben.'

Des antwurte ir her Dietrich
harte wol gezogenlich
'daz enmac niht wol gewesen, 1635
daz wir diu twerc lân genesen.
umb die swære diu mir ist getân,
dar umbe mac ez niht bestân.'
'neinâ, edeler fürste rich,

tuo dîner tugende an mir gelich! 1646
lâ mich niht ungewert hie mite
und tuo noch swes ich dich bite!
wan man vil tugende von dir seit,
die lâz ouch mir sîn bereit.'

Dô sprach meister Hildebrant 1645
'ir sult des wol sîn gemant,
daz ir die juncfrouwen wert,
swes si an iuch hât gegert;
und lât den kleinen Laurin
ze Berne iwern gevangen sîn, 1650
und lâzet swern diu getwerge
daz si iu dienen mit dem berge.'

Dô sprach Dietleip der degen
'ir sult iuwerre zûhte phlegen
und gewert die swester mîn!' 1655
dô sprach her Dietrich 'daz sol sîn!
juncfrouwe, ir sult sîn gewert,
des ir an mir habet gegert.'
er rief Witegen unde Wolfhart an
'ir sult von dem strîte lân 1660
unde lât daz volc leben!
ich hân in mînen fride gegeben.'

Si liezen von dem strîte:
daz was an der zîte.

si gedächten umbe ein scheiden dan, 1665
die fürsten edel und lobesam.

si nâmen Laurin mit in,
dar zuo vil guoten gewin
von golde und von gesteine,
und wurden des eneine, 1670

si enphulhen den holn berc
an ein edelez getwerch,
daz waz geheizen Sintram —
ez waz ein künic lobesam,
der hoechste nâch Laurine — 1675
ûf die triuwe sine.

des swuor ez Dietriche einen eit,
ez wolde im dienstes sîn bereit.

Dô fuoren si mit fröuden dan
und diu juncfrouwe wol getân. 1680

si fuoren hin gên Berne.
dâ sach man si gerne
und enphienc si gütliche,
die edelen fürsten riche.
dâ heten si kurzwile vil 1685

und maneger leie hande spil.
Dietleip und diu swester sîn,
frou Künchilt diu künigin,
vierzehen tage si dâ beliben.

mit fröuden si die zît vertriben. 1690
dô wolde Dietleip scheiden dan
und diu juncfrouwe wol getân.
si gerten urloubes dâ
von herren Dietriche sâ.
frou Kûnehilt diu rîche 1695
gerte an Dietriche,
er solt si des geniezen lân
daz si durch in hete getân:
'wizz, edeler fürste, für wâr,
ir wæret alle tôt gar 1700
gelegen ân Laurines schaden.
des bin ich mit riuwen überladen,
wan er mir getriuwelichen tete
und werte mich al mîner bete.
er macht mir allez undertân 1705
daz er ûf der erden ie gewan.
dâ von, edeler fürste rîche,
bit ich dich tugentliche
daz du mich wellest gewern,
des ich an dir wil begern.' 1710
dô sprach von Berne er Dietrich
harte wol gezogenlich
'juncfrouwe, swes ir an mir gert,
des sult ir genzlich sîn gewert.'

‘sô muote ich, edeler fürste, an dich 1715
— des solt du gewern mich! —:

lâ dir Laurin bevolhen sîn
ûf triuwe und die genâde dîn.
versuoch daz ez den touf enphâ
und tuo im gütlich dar nâ 1720
und brinc ez durch den willen mîn
wider an di êre sîn.

wan du in des wol hâst erzogen,
daz er dich hât betrogen.’
des antwurte ir her Dietrich 1725
mit zûhten wol gezogenlich
‘juncfrowe, vil gerne tuon ich,
des ir habet gegert an mich.’
dâ mite si urloup von im nam
als ir zûhten wol gezam. 1730

Dô gie si sâ zehant,
dâ si Laurinen vant.
si sprach ‘lieber herre mîn,
gote solt du enpholhen sîn!
ich muoz mit mînem bruoder varn, 1735
des enmac ich niht bewarn.’
dô sprach Laurin zehant
‘ouwê daz du mir wurde bekant!
hân ich mîn triuwe an dir verlorn,

ouwè daz ich ie wart geborn! 1740
ich hete dich mir ze trôste erwelt,
mîner fröuden tage sint nu gezelt.
allez daz ich ie gewan,
möht ich daz mit gewalte hân,
daz wolde ich dar umbe geben, 1745
sold ich dir bî sîn gelegen.'
er schrei so bitterliche,
daz diu küniginne rîche
dô sêre weinen began.
Dietleip ir bruoder si dô nam 1750
unde fuorte si von dan.
er gab ir einen biderben man;
dâ bî hete si fröuden vil
unz an ir lezzistez zil.

Nu lâz wir si mit fröuden zogen! 1755
wir suln von Laurîne sagen,
wie dem sîn dinc ergie
und sich sîn leben ane vie.

Hildebrant der sprach sân
'herre, umbe den kleinen man 1760
ir sult tuon als ein wîse man;
und grîfetz wislichen an,
daz man Laurin in huote habe
und daz man ez niemanne sage,

daz diu frou Künhilt hât gebeten: 1765

daz sol man gar undertreten.

man sol in halten wol behuot,

unz man versuochet sinen muot,

ob er ze kristen leben stê:

daz sol man ersuochen ê. 1770

man sol in einem wisen man,

llsunge dem werden sân

enphelhen, daz er sîn phlege

und daz er im den rât gebe,

daz er kristen werde für wâr: 1775

sô gebe der fürste im hulde gar.'

Des volgete im der werde degen

und hiez sîn mit huote phlegen.

er enphalch ez dem wisen man

daz er vaste hebte an 1780

und sagte im umbe kristen leben.

dâ wolte er sich niht in geben,

unz im wart erboten sâ

vil smâcheit von den knehten dâ.

vil gespotes leiten si in an 1785

und triben ûz im ir goukel sân.

daz werte wol zwelif wochen,

daz im vil spotes wart gesprochen.

er gedâhte in sînem muot

‘unde wære ez mir guot, 1790
sô solde ich kristen werden.
ich sihe wol, ûf der erden
ist sîn name gewaltic gar,
und dienet im der engel schar,
sô miniu göter gar blint 1795
und mir ouch ze nihte sint.
dêr mac wol gewaltic sîn,
daz ist an mir worden schîn.
si enmohten mir gehelfen niht,
ir helfe was gar enwiht: 1800
dô ich si rief in mîner nôt,
dô was ir helfe an mir tôt.
dar umb wil ich si varn lân.
ich wil mich an einen got verlân,
der himele und erden gwaltic ist, 1805
den man dâ nennet Jhêsû Krist.’

Eins morgens, was ein suntac,
daz liut noch slâfende allez lac,
ze Ilsunge er dô gie,
die rede er alsus ane vie. 1810
er sprach ‘Ilsunc edeler degen,
du solt mir dînen rât geben,
wie ich kristen werde für wâr
und mir gebe der fürste hulde gar.’

dô sprach Ilsunc der degen 1815
 'den rât wil ich dir geben,
 der dir wol mac guot sîn
 gên gote und gên dem herren dîn.
 ich wil dir genzlich gewinnen
 urloup an allen dinen dingen.' 1820

Dô gienc Ilsunc zehant,
 dâ er sînen herren vant.
 er sagte im diu mære,
 waz im ze sinne wære.
 des fröute sich her Dietrich. 1825
 er hiez in bringen für sich:
 'nu sage mir die wârheit,
 wil du enphân die kristenheit?
 daz soltu vil gütlichen tuon
 âne allen valschen ruom. 1830
 sô gibet dir got ze lône
 die êwigen krône.'

dô sprach der kleine Laurin
 'herre, ich wil bereit sîn,
 enphâhen williclich den seggen 1835
 den got der kristen hât gegeben.'

Dô sante er Dietrich zehant,
 dâ man Hildebranden vant
 und ander sîne dienstman:

die kâmen alle für gegân. 1840
dô sante man sâ zehant,
dâ man sînen kapelân vant.
er hiez in segenen den touf.
dâ wart ein grôzer zuolouf
von den gesinden allen dô: 1845
die wurden alle vil frô.
Dietrich sprach dem gesinde zuo
'nu râtet, wie ich im tuo,
wie wir im einen namen geben,
der im wol zeme ze kristenleben.' 1850
si sprâchen alle 'sînes namen,
des endarf er sich niht schamen:
dâ bî ist er wol erkant
über al in dem lant.'
des volgete er in dâ. 1855
er wart getoufet sâ.
her Dietrich wart dâ sîn tote,
Ilsunc ez ouch gerne tete.
Ilsunc der küene degen,
der half im der kristen leben. 1860
dô ez dâ den touf enphie,
her Dietrich dô mit im gie
in sînen palas wite.
dâ hiez er an der zîte

sine herren alle für in gân. 1865
 er sprach 'swes ich gedâht hân:
 ich wil hiute mîme toten geben,
 daz er deste frôer müge leben.
 ich wil im swern einen eit
 ganzer friuntschaft unde sicherheit; 1870
 lîp und guot ich teilen wil
 mit im unz an sîns endes zil.
 ouch muoz er mir her wider swern,
 er welle mich des selben wern.'
 Laurin im ûf die fûeze neic, 1875
 vor frôuden lange er stille sweic.
 her Dietrich zôch in von der erde.
 dô sprach Laurin der werde
 'herre, ich wil lîp unde leben
 allez ûf iwer genâde geben.' 1880
 dô swuoren si die friuntschaft
 diu sît hete grôze kraft
 und niemer mêr zebrochen wart
 unz an ir beider hinwart.
 man hiete in fûrbaz êrlich, 1885
 lêrt in den glouben gerlich,
 wie ez solte dienen gote:
 daz lernte ez ân allen spot.

Beha - Druck von Breitkopf & Härtel, Leipzig.